



# Beschlussvorlage

Amt: Archiv Mietzner	Datum: 03.06.2016	Az.:	Drucksache Nr.: 158/2016
-------------------------	-------------------	------	--------------------------

Beratungsfolge	Termin	Beratung	Kennung	Abstimmung
Gemeinderat	27.06.2016	beschließend	öffentlich	

## Beteiligungsvermerke

Amt	101					
Handzeichen						

## Eingangsvermerke

Oberbürgermeister	Erster Bürgermeister	Bürgermeister	Haupt- und Personalamt Abt. 10/101	Kämmerei	Rechts- und Ordnungsamt

Betreff:

Bezuschussung der Reisekosten ehem. jüdischer Einwohner

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, Reisekostenzuschüsse (Anreise und Unterbringung) für ehemalige jüdische Einwohner von Lahr, die die Stadt im Rahmen eines offiziellen Programms oder einer offiziellen Einladung besuchen, zu gewähren. Die Zuschüsse können bei ehemaligen jüdischen Einwohnern 100 Prozent, bei deren Kindern bis zu 50 Prozent betragen.

<b>BERATUNGSERGEBNIS</b>	<b>Sitzungstag:</b>	<b>Bearbeitungsvermerk</b>	
<input type="checkbox"/> Einstimmig <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (s. Anlage)		Datum	Handzeichen
<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja-Stimmen      Nein-Stimmen      Enthalt.		

Begründung:

In den Jahren 2014 und 2015 hat die Stadt Lahr Reisekosten ehemaliger jüdischer Einwohner von Lahr und deren Kinder, die anlässlich der Verlegung von Stolpersteinen Lahr besuchen, bezuschusst. Hierbei wurden 2014 € 361,21 und 2015 € 852,40 an Reise- und Aufenthaltszuschüssen ausgezahlt. Weitere € 1.153,04 anteilige Flugkosten sollen noch ausgezahlt werden.

Das Rechnungsprüfungsamt hat mit Stellungnahme v. 21.03.2016 darauf hingewiesen, dass für Zuschüsse an Privatpersonen anders als bei Vereinen nach der Hauptsatzung ein Beschluss des Gemeinderats notwendig sei.

Die bemängelte Praxis wurde anlässlich der Verlegung der Stolpersteine in Lahr in den vergangenen Jahren aus den umfangreichen Einladungen des Gemeinderats an ehem. jüdische Einwohner in den 1980er und 1990er Jahren abgeleitet. 1986 und 1992 hatten große Gruppen ehem. jüdischer Einwohner Lahr besucht, wobei die vollen Reise- und Aufenthaltskosten übernommen worden waren. Daran angelehnt wurden die Reisekosten ehem. jüdischer Einwohner, wenn sie Lahr im Rahmen eines offiziellen Programms (etwa der Verlegung von sog. „Stolpersteinen“) besuchten, zu 100 %, die deren Kinder noch mit 50 % bezuschusst. Etwai-ge Ehepartner waren eingeschlossen. Dies war wie ehemals als Zeichen aktiver Versöh-nungs- und Wiedergutmachungspolitik gedacht. Die Einwilligung des Oberbürgermeisters zu diesem Vorgehen wurde eingeholt.

Bezüglich laufender Programme ist für 2016 mit noch einmal rund € 2.000,00 zu rechnen. Weitere Ausgaben sind nicht geplant, mit Blick auf das Alter der Betroffenen auch immer unwahrscheinlicher.

Dr. Wolfgang G. Müller  
Oberbürgermeister

Gottfried Berger  
Kulturamtsleiter

Thorsten Mietzner  
Stadthistoriker